



## **Stadt Chur „Geschäftsbericht 2013“**

\*\*\*\*\*

### **Departement 2**

#### **Stadtschule**

Wiederum war das Berichtsjahr geprägt von laufenden, wesentlich von der Politik intendierten Veränderungsprozessen: das in Kraft setzen des neuen kantonalen Schulgesetzes ist nur ein Beispiel. Während dem der Neubau Quader bezogen und in Betrieb genommen werden konnte, wird die Renovation des Schulhauses Quader weiter vorangetrieben. Der Schulalltag ist durch vielerorts hochstehenden Unterricht bestimmt, angereichert mit traditionellen oder neuartigen Veranstaltungen. In intensiven methodisch-didaktischen Weiterbildungen werden die Lehrpersonen auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet.

#### **Aufgaben**

- Leitung der öffentlichen Volksschule vom Kindergarten bis in die 9. Klasse
- Führung von 31 Kindergartenabteilungen an 20 Standorten
- Führung von 9 Schulhäusern der Primarstufe und 3 Schulhäusern der Sekundarstufe I
- Führung des zweisprachigen Unterrichtsangebots (deutsch/italienisch und deutsch/romanisch) vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe I
- Personalverantwortung für 344 Lehrpersonen und 72 Mitarbeitende der Hauswartung
- Qualität- und Schulentwicklung
- Schulraumplanung und Bauwesen

#### **Finanzen/Personal**

<b>Finanzen</b>	2005	2011	2012	<b>2013</b>
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	43.98	46.51	48.18	<b>49.56</b>
Ertrag	5.68	5.57	6.90	<b>7.37</b>
Saldo	- 38.30	- 40.94	- 41.28	<b>- 42.19</b>

#### **Personalbestand**

• Allgemeine Verwaltung				
volle Pensen	3	4	5	<b>4</b>
Teilpensen	1	3	2	<b>2</b>
• Hauswartung				
volle Pensen	11	10	10	<b>9</b>
Teilpensen über 50 %	1	1	1	<b>1</b>
Teilpensen unter 50 %	61	60	61	<b>63</b>



	2005	2011	2012	2013
• Lehrpersonen				
volle Pensen	145	140	141	<b>145</b>
Teilpensen	181	210	203	<b>205</b>
Total	403	428	423	<b>429</b>

Die Stelle eines Vizedirektors wurde durch den Gemeinderat gestrichen. Die beiden Schulhäuser Florentini und Daleu werden seit dem Berichtsjahr zusammen bewirtschaftet.

## Schulrat

Der Schulrat erarbeitete im Berichtsjahr die Legislaturziele bis 2016. Dabei wurden demographische Szenarien, die finanzielle und schulpolitische Situation sowie die daraus resultierenden Herausforderungen berücksichtigt. Auch aktuelle und künftige Entwicklungen der Stadtschule Chur sowie interkantonale Themen wurden mit einbezogen. Das total zu revidierende städtische Schulgesetz und die Teilrevision der Stadtverfassung sowie Erlasse, die für den Bildungsauftrag der Stadtschule relevant sind, erforderten umsichtige Vorarbeiten und Planung.

Die Schulprogrammarbeit war auf die Legislaturziele abgestimmt. So konzentrierten sich die internen Weiterbildungen auf die Themenbereiche „Unterricht in heterogenen Klassen“ und „interkulturelle Kompetenzen“. Auf allen Stufen der Stadtschule wird die Binnendifferenzierung im Sinne von erfolgreichem Lernen für alle in einem mehrjährigen Prozess umgesetzt.

Im Oktober verstarb unerwartet das langjährige Schulratsmitglied Andreas Krättli. Sein Engagement, sein Gerechtigkeitsgefühl und seine Menschlichkeit bleiben unvergessen.

## Kostümierter Maiensässumzug

Viel Applaus für die Churer Schüler- und Lehrerschaft: Tausende von Schaulustigen erlebten zum Abschluss der Maiensässfahrt einen farbenprächtigen Umzug zum Thema „Churs Strassen, Gassen, Wege“. Zu den fast 400 Strassennamen liessen sich die Verantwortlichen in den 9 Primarschulhäusern Einiges einfallen. Diese Ideen wurden von den einzelnen Schulklassen kunstvoll umgesetzt und beim Umzug stolz präsentiert. Zu sehen gab es eine bunte Ansammlung von Blumen, Vögeln, Autokolonnen, Giacometti-Kunstwerken und sonnenverwöhnten Trauben. Abgeschlossen wurde der Maiensässstag traditionsgemäss auf der Quaderwiese, wo das Churer Maiensässlied und - übrigens in Anwesenheit des 99-jährigen Komponisten Lucius Juon - das „Lied zum Feste“ angestimmt wurde.

## Die Umzugsthemen Maiensäss seit 1948

1948	Der Rhein - von der Quelle bis zum Meer	
1949	<i>Wiederholung anlässlich des Eidg. Schützenfestes</i>	
1950	Allerlei Lieder	
1952	Schule und Leben	
1954	100 Jahre Maiensäss (Strassen und Plätze)	
1955	Gold	<i>(letzter Umzug der Hofschule)</i>
1956	Allerlei Sprichwörter und Redensarten	
1958	Rund um den Calanda	



1960	Die beiden Mühlbäche	
1962	Geschichtsunterricht in der Primarschule	
1964	Chur - San Bernardino	
1965	Grosser Zunftumzug	
1966	Eidg. Jodlerumzug	<i>(Teilkostümierung)</i>
1967	600 Jahre Gotteshausbund	<i>(Teilkostümierung)</i>
1968	O herrliche Freizeit	
1970	Terra Grischuna	
1974	Der Pizokel, unser Hausberg	<i>(Seit 1974 gilt der dreijährige Turnus)</i>
1977	Sagen aus Graubünden	
1980	Märchen aus Graubünden	
1983	Mit Volksliedern durchs Jahr	
1986	2000 Jahre Römisch Chur	
1989	100 Jahre RhB	
1992	Brauchtum in Graubünden	
1995	Schweizerreise	
1998	Kinder- und Jugendbücher	
2001	Kommunikation	
2003	Formen, Farben, Töne	<i>(um 1 Jahr vorverschoben wegen Eidg. Turnfest)</i>
2007	Lagerleben	<i>(Anlass 125 Jahre Ferienkolonie)</i>
2010	Vom Faustkeil zum Laserstrahl	
2013	Churer Strassennamen	

## **Bekennnis zur zweisprachigen Schule**

Am Donnerstag, 24. Oktober entschied sich der Gemeinderat mit 12:9 Stimmen gegen die als Sparmassnahme vorgeschlagene Aufhebung der zweisprachigen Klassen und Kindergärten an der Stadtschule Chur. Diesem Entscheid sind viele engagierte Diskussionen voran gegangen. Die grosse Bedeutung dieses Angebotes und die Vorzüge des immersiven Unterrichtes waren grundsätzlich unbestritten. Sprachenfreundliche Politiker und Politikerinnen argumentierten zudem mit der Dreisprachigkeit der Kantonshauptstadt und plädierten für die Erhaltung der sprachlichen Diversität innerhalb der Kantonshauptstadt. Vor allem betroffene Eltern, die sich zur ProBilingua Chur zusammengeschlossen hatten, setzten sich mit medialen Aktionen für den Erhalt des zweisprachigen Angebotes der Stadtschule ein. Bei der Totalrevision des städtischen Schulgesetzes berücksichtigte der Gemeinderat den Volkswillen und verankerte die zweisprachigen Klassen und Kindergärten fest darin. Die Stadtschule Chur ist stolz auf dieses schulische Angebot, das weit über die Kantons Grenzen hinaus Beachtung findet.

## **Begabtenförderung an der Stadtschule Chur**

Erster Ort der Begabungsförderung ist der Regelunterricht. Alle Kinder sollen ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden. Begabungsförderung wird zur pädagogischen Haltung und



führt zu Unterrichtsentwicklung. Mit diesem Grundsatz hat sich die Stadtschule Chur für den integrativen Weg der Begabungsförderung entschieden.

Jedes Schulhaus verfügt über Lehrpersonen, die sich speziell in dieser Thematik weitergebildet haben. Sie betreuen das Ressourcenzimmer, bereiten spezielle Lernangebote vor und sind Ansprechpersonen für Fragen der Begabungsförderung:

In allen Klassen gibt es begabte Kinder. Wie kann man sie erkennen?

- Alle Kinder brauchen herausfordernde Aufgaben. Wie sehen diese für schneller lernende Kinder aus?
- Begabung ist keine Konstante. Begabungen können sich durch ein anregendes Umfeld entwickeln. Wie kann die Schule solche Anregungen anbieten?
- Es gibt auch begabte Kinder, die ihre Begabungen nicht zeigen und in schulischen Leistungen oft versagen. Sie brauchen einen gewissen Freiraum, in dem sie ihr eigenes Lernen mitgestalten und mitbestimmen können.
- Begabten Kindern fällt das schulische Lernen oft leicht. Sie müssen weniger üben und kennen kaum wirksame Lern- und Arbeitsstrategien. Wie kann man sie für das notwendige Training motivieren?
- Wie gehen wir mit Leistungsunterschieden um? Wie gestalten wir ein Schulklima, in dem jedes Kind sein Potential ausschöpfen kann?
- Begabungsförderung ist Persönlichkeitsentwicklung. Zu den eigenen Fähigkeiten stehen und sie zu zeigen, braucht auch etwas Mut und vor allem Möglichkeiten, sich vor einem grösseren oder kleineren Publikum zu präsentieren.

Ein binnendifferenzierter Unterricht stellt sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig ihrer Begabung, auf ihrem Niveau gefördert werden. Davon profitieren in hohem Masse auch die begabten Schülerinnen und Schüler.

### **Statistisches Schülerinnen/Schüler und Abteilungen**

	2005	2011	2012	2013
<b>Kindergarten</b>				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	553	493	495	<b>526</b>
Anzahl Klassen	29	31	31	<b>31</b>
Klassendurchschnitt	19.1	15.9	16.0	<b>17.0</b>
<b>Primarschule</b>				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	1'857	1'650	1'616	<b>1'568</b>
Anzahl Klassen	106	88	87	<b>86</b>
Klassendurchschnitt	17.5	18.8	18.6	<b>18.2</b>
<b>Realschule</b>				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	377	305	290	<b>283</b>
Anzahl Klassen	25	18	18	<b>19</b>
Klassendurchschnitt	15.1	16.9	16.1	<b>14.9</b>
<b>Sekundarschule</b>				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	516	507	515	<b>494</b>
Anzahl Klassen	27	27	27	<b>26</b>
Klassendurchschnitt	19.1	18.8	19.1	<b>19.0</b>



	2005	2011	2012	2013
<b>Gesamthaft</b>				
Anzahl Schülerinnen und Schüler	3'303	2'955	2'916	<b>2'871</b>
Anzahl Klassen	187	164	163	<b>162</b>

## Statistisches Lehrpersonen

	2005	2011	2012	2013
<b>Kindergärten</b>				
volle Pensen	20	18	18	<b>16</b>
Teilpensen ab 50 %	14	16	16	<b>17</b>
Teilpensen unter 50 %	9	11	11	<b>15</b>
<b>Primarschule</b>				
volle Pensen	78	71	70	<b>73</b>
Teilpensen ab 50 %	47	53	54	<b>51</b>
Teilpensen unter 50 %	39	47	49	<b>51</b>
<b>Sekundarstufe I</b>				
volle Pensen	35	42	44	<b>48</b>
Teilpensen ab 50 %	15	20	17	<b>17</b>
Teilpensen unter 50 %	7	17	13	<b>15</b>
<b>Fachlehrpersonen</b>				
<b>Handarbeit/Hauswirtschaft</b>				
volle Pensen	4	2	2	<b>3</b>
Teilpensen ab 50 %	18	17	16	<b>13</b>
Teilpensen unter 50 %	9	9	9	<b>10</b>
<b>Turnen</b>				
volle Pensen	7	6	6	<b>4</b>
Teilpensen ab 50 %	6	7	7	<b>7</b>
Teilpensen unter 50 %	5	8	6	<b>6</b>
<b>Therapeutinnen/Therapeuten</b>				
volle Pensen	1	1	1	<b>0</b>
Teilpensen ab 50 %	9	3	3	<b>5</b>
Teilpensen unter 50 %	3	2	2	<b>2</b>
<b>Gesamthaft</b>				
volle Pensen	145	140	141	<b>144</b>
Teilpensen ab 50 %	109	116	113	<b>110</b>
Teilpensen unter 50 %	72	94	90	<b>99</b>
Total	326	350	344	<b>353</b>



## Bilder Stadtschule



*Vorbereitungen für den Maiensäss-Umzug.*



*Giacometti-Kunstwerke.*



*Reges Interesse an der Gemeinderatssitzung vom 24. Oktober. (Bild Olivia Item)*



*Begabtenförderung führt zu Unterrichtsentwicklung.*



## **Stadt Chur „Geschäftsbericht 2013“**

\*\*\*\*\*

### **Departement 2**

#### **Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC)**

Das Leistungsangebot der GBC wurde im Berichtsjahr um den Beruf des/der Strassen-transportfachmanns/-frau EFZ erweitert. In enger Zusammenarbeit mit der Organisation der Arbeitswelt (ASTAG) wurde der Unterricht gesichert und die erste Klasse hat im August 2013 ihre 3-jährige Ausbildung begonnen. Der Bericht des Kantons zum Reporting der GBC über die Erreichung der Wirkungs- und Qualitätsziele attestiert der GBC einen ausgesprochen hohen Erfüllungsgrad. Insbesondere wurde festgehalten, dass die GBC sehr hohe Qualitätsstandards setzt und diese auch erreicht. An der Sennensteinstrasse wurden im Sommer sechs zusätzliche Schulzimmer und die dazugehörigen WC-Anlagen realisiert. Mit diesem Ausbau und der Übernahme von neun Lehrpersonen aus dem Lehrkörper der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) ist die GBC nun ressourcenmässig bereit, im Sommer 2014 die technische Berufsmatura 2 von der HTW zu übernehmen. Damit setzt sie den Beschluss der Bündner Regierung um.

#### **Aufgaben**

- Bildungsangebote für 47 verschiedene vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) anerkannte Berufe mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (3 oder 4 Jahre)
- Bildungsangebote für 10 vom SBFI anerkannte Berufe mit eidgenössischem Berufsattest (2 Jahre)
- Angebot für die Berufsmatura technische Richtung (TBM 1) und für die Berufsmatura gestalterische Richtung (GBM 1) während der Lehre
- Angebot für die Berufsmatura gestalterische und naturwissenschaftliche Richtung nach der Lehre (GBM 2 / NBM 2)
- Angebot von Anlehren für lernschwächere junge Menschen
- Angebot von zusätzlichem Deutschunterricht im 1. Lehrjahr für fremdsprachige Lernende
- Freifach- und Trainingsmodule gemäss eidgenössischem Berufsbildungsgesetz
- Hausaufgabenhilfe zur individuellen Unterstützung von Lernenden
- Angebot eines 10. Schuljahres im Rahmen der Berufswahlschule (BWS) mit zwei verschiedenen Profilen
- Partner und Ansprechstelle für Berufsbildner, Organisationen der Arbeitswelt (Berufsverbände) und den zuständigen Ämtern für Berufsbildung
- Weiterbildungszentrum für Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Höheren Fachschule Südostschweiz (ibW), Swiss School of Tourism and Hospitality (SSTH) und Academia Engadina und weiteren Berufsfachschulen

#### **Finanzen/Personal**

<b>Finanzen</b>	2005	2011	2012	<b>2013</b>
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	19.21	22.80	23.05	<b>23.49</b>
Ertrag	18.92	21.56	21.79	<b>23.55</b>
Saldo	- 0.29	- 1.24	- 1.26	<b>- 0.06</b>



<b>Personalbestand Schulleitung und Verwaltung</b>	2005	2011	2012	<b>2013</b>
<b>Schulleitung</b>	3	3	3	<b>3</b>
Zentrale Dienste Vollzeit	6	7	7	<b>6</b>
Zentrale Dienste Teilzeit	26	28	28	<b>33</b>

Der Bestand der Lernenden reduzierte sich gegenüber dem letzten Berichtsjahr um 59 Lernende. Dies scheint auf den ersten Blick, bei über 3'000 Lernenden, kein dramatischer Rückgang zu sein. Beim genaueren Hinschauen stellt man aber fest, dass der Bestand der Lernenden in der beruflichen Ausbildung zum Fähigkeitszeugnis um fast 100 Personen gesunken ist. Steigende Zahlen beim Brückenangebot, den 2-jährigen Attestausbildungen und den Berufsmatura-Lehrgängen nach der Lehre überdecken die Problematik, dass der Industrie und dem Gewerbe in einigen Jahren der gut ausgebildete Berufsnachwuchs fehlen wird. Überraschenderweise konnte die gestalterische Berufsmatura nach der Lehre doppelt geführt werden und auch die naturwissenschaftliche Richtung hatte eine vollgefüllte Klasse. Der schweizweite Trend, dass die berufsbegleitende Berufsmatura an Stellenwert verliert, zeigt sich nun auch in Graubünden. Es ist zu hoffen, dass die Betriebe auch künftig noch genügend Lehrstellen anbieten werden, welche gleichzeitig sowohl eine Berufs- als auch eine Berufsmaturausbildung garantieren.

Der geplante Ausbau der Schulcontaineranlage um vier Schulzimmer und zwei WC-Anlagen konnte im Sommer planmässig realisiert werden. Mit diesem Ausbau ist auch die räumliche Voraussetzung geschaffen, damit im folgenden Berichtsjahr der Wechsel der Berufsmatura technische Richtung nach der Lehre von der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) zur GBC erfolgen kann. Im Berichtsjahr wurden die Lehrpersonen bereits vertraglich an die GBC gebunden; ihnen ist somit Arbeit und Sicherheit garantiert.

Organisierte Aufgabenhilfe am Abend, Trainingsmodule am Samstagvormittag sowie berufsspezifische Freikursangebote konnten im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Immer mehr Lernende nutzen die heute nicht mehr wegzudenkenden Angebote.

Im Qualitätsbereich wurden im Prozessmanagement die nötigen Anpassungen vorgenommen und die Messgrößen den Prozessen zugeordnet. Das externe Aufrechterhaltungsaudit, ein zweitägiges Assessment der Berner Fachhochschule sowie interne und externe Befragungen sicherten das Wissen über Prozessqualität, über nachhaltigen Unterricht und über interne Mitarbeiterzufriedenheit. Die GBC erreichte in allen Bereichen gute bis sehr gute Resultate, orderte im Sinne von Excellence Entwicklungspotential und wird sich künftig dem Benchmark über die Grenzen der Bildungsinstitutionen hinaus stellen.

	2005	2011	2012	<b>2013</b>
<b>Auszubildende</b>				
Lernende inkl. Anlehre	2'762	2'893	2'843	<b>2'814</b>
Anteil Frauen	513	536	527	<b>540</b>
BM-Absolventen	195	274	267	<b>261</b>
Anteil Frauen	31	66	60	<b>64</b>
Berufswahlschule	62	57	54	<b>58</b>
Anteil Frauen	61	21	34	<b>30</b>



	2005	2011	2012	2013
<b>Anzahl Unterrichtsklassen</b>				
Berufsfachschule/Anlehre	193	227	228	<b>225</b>
Berufsmaturitätsschule	16	19	19	<b>18</b>
Berufswahlschule	3	4	4	<b>4</b>

### **Berufsabschlüsse**

Kandidatinnen / Kandidaten für Berufsabschlüsse	733	733	732	<b>717</b>
Anteil Frauen	149	159	132	<b>141</b>
bestanden	681	676	675	<b>669</b>
nicht bestanden	52	57	57	<b>48</b>

### **Lernende mit BM-Abschluss**

Lernende	67	67	57	<b>74</b>
Anteil Frauen	9	15	11	<b>16</b>
bestanden	63	63	51	<b>71</b>
nicht bestanden	4	4	6	<b>3</b>

### **BM-Abschluss Absolventen der BM 2**

Absolventen		18	16	<b>24</b>
Anteil Frauen		10	10	<b>10</b>
bestanden		14	13	<b>23</b>
nicht bestanden		4	3	<b>1</b>

### **Berufsschulrat**

Im ersten Präsidialjahr führte Martin Studer den Berufsschulrat sehr zielorientiert. Neben den ordentlichen Geschäften wie Lehrpersonenanstellungen und Unterrichtsüberwachungen beschloss der Berufsschulrat auch die wichtigen Führungsinstrumente „strategische Stossrichtungen“, „Mission“ und „Werte“. Damit verfügt die Schulführung über klare Ziele und über die Eckpfeiler der Personalführung. Die grosse Arbeit absolvierte der Berufsschulrat in 5 (5) Sitzungen.

	2005	2011	2012	2013
<b>Lehrpersonen für berufskundliche schulische Bildung</b>				
Lehrpersonen ab 16 Lektionen/Woche	35	41	40	<b>42</b>
Lehrpersonen bis 15 Lektionen/Woche	43	47	45	<b>43</b>
Anzahl weibliche Lehrpersonen	8	13	12	<b>12</b>



	2005	2011	2012	2013
<b>Lehrpersonen allgemeine schulische Bildung sowie Lehrpersonen für Turnen und Sport</b>				
Lehrpersonen ab 16 Lektionen/Woche	40	36	37	<b>35</b>
Lehrpersonen bis 15 Lektionen/Woche	23	26	27	<b>30</b>
Anzahl weibliche Lehrpersonen	22	25	24	<b>24</b>

Mutationen im Lehrkörper der Gewerblichen Berufsschule Chur auf das Schuljahr 2013/2014:

#### **Austritte**

Annen Tony	Fachlehrperson für Koch-Berufe
Camathias Ueli	Fachlehrperson für Haustechnikpraktiker/-in
Cortesi Rita	Lehrperson für die Berufsmatura
Hagenbuch Christoph	Fachlehrperson für Fleischfachmann/-frau
Hartmann Urs	Fachlehrperson für Netzelektriker/-in
Luck Fritz	Fachlehrperson für Metallbau
Maurer Roland	Fachlehrperson für Logistiker/-in Fachbereich Verkehr
Mininni Nicola	Lehrperson für die Berufsmatura
Peterhans Urs	Fachlehrperson für Informatiker-Berufe
Streiff Peter	Lehrperson für die Berufswahlschule

#### **Eintritte**

Bürer Sarina	Lehrperson für den Turnunterricht
Di Stasio Antonio	Fachlehrperson für Strassentransportfachmann/-frau
Ehrler Marcel	Lehrperson für die Berufswahlschule
Flury Raymond	Fachlehrperson für Fleischfachmann/-frau
Griesser Bernhard	Fachlehrperson für Heizungs-Berufe
Malgiaritta Eduard	Lehrperson für die Berufsmatura
Mock Niklaus	Fachlehrperson für Netzelektriker/-in
Parpan Stefan	Lehrperson für die Berufswahlschule
Rupp Patrick	Fachlehrperson für Elektroniker-Berufe
Schmid Patrick	Fachlehrperson für Zeichner-Berufe
Vetsch Melanie	Lehrperson für die Berufswahlschule

#### **Zusammenfassung / Ausblick**

Die Qualitätsanstrengungen der GBC werden überregional gewürdigt. Dies ist mit ein Grund, weshalb es der Schulleitung der GBC regelmässig gelingt, qualifizierte Lehrpersonen für frei werdende Unterrichtspensen zu finden und einzustellen. Man will heute an der GBC arbeiten, da Führung, Mitarbeitende und Prozesse eine verlässliche Stelle mit Entwicklungspotential bieten. Den künftigen Veränderungen in technischer, struktureller und demografischer Hinsicht ist aktiv entgegen zu treten. Dabei ist wichtig, dass Politik und Wirtschaft die Anstrengungen der GBC unterstützen und die nötigen Strukturen und Mittel für einen attraktiven Ausbildungsstandort für gewerbliche Berufe in Chur erhalten.



## Bilder Gewerbliche Berufsschule Chur



*Zusätzlicher Schulraumbedarf wird durch Pavillon 1 bis 6 abgedeckt.*



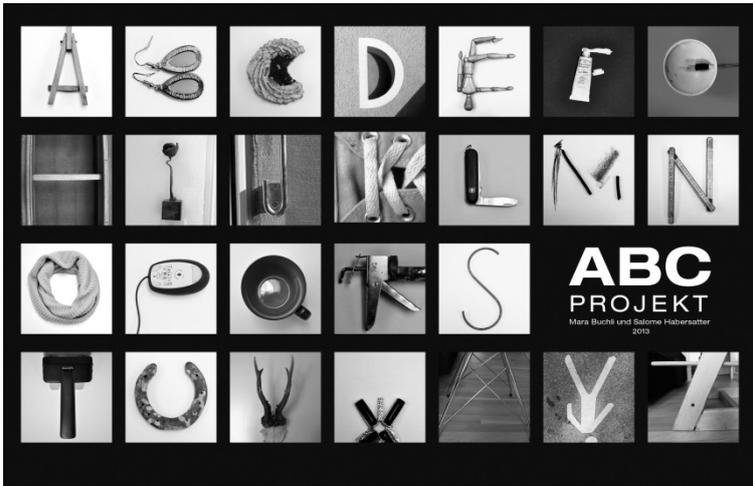
*Erfolgreicher Abschluss der Lehre als Anlagenführer/-in.*



*Weiterbildung der Lehrpersonen in der Umweltarena in Spreitenbach.*



*Weihnachtsdekoration der Hauswirtschaftsberufe.*



*Projektarbeit der Polygrafen/-innen.*



*Neuer Informatikraum in der Berufswahlschule Chur.*



## **Stadt Chur „Geschäftsbericht 2013“**

\*\*\*\*\*

### **Departement 2**

#### **Schulzahnklinik**

Das Berichtsjahr war geprägt von der Umsetzung der Optimierungsmassnahmen, die aus einer externen Überprüfung der Schulzahnklinik resultierten. Im Ergebnis konnte dadurch der Aufwandüberschuss nochmals deutlich reduziert werden.

#### **Aufgaben**

- Aufklärung und Prophylaxe
- Karies- und Zahnstellungskontrollen
- konservierende Behandlungen
- kieferorthopädische Behandlungen

#### **Finanzen/Personal**

<b>Finanzen</b>	2005	2011	2012	<b>2013</b>
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	1.76	1.17	1.16	<b>1.14</b>
Ertrag	0.93	0.88	0.94	<b>0.98</b>
Saldo	- 0.83	- 0.29	- 0.22	<b>- 0.16</b>
<b>Personal</b>	10	11	11	<b>11</b>

#### **Personal**

Im Berichtsjahr gab es zwei Personalmutationen zu verzeichnen. Ein Zahnarzt kündigte seine Teilzeitstelle auf Ende des Berichtsjahres, um sich zukünftig ganz seiner Tätigkeit in eigener Praxis widmen. Die Stelle einer Dentalassistentin wurde vorerst befristet bis zum Ende des Berichtsjahres mit einer Lehrabgängerin besetzt. Für beide Stellen konnten motivierte Nachfolger gefunden werden, die zu Beginn des neuen Jahres ihre Stelle antreten. Die Schulzahnklinik arbeitet mit drei Vollzeitbeschäftigten und acht Teilzeitangestellten. Sie teilen sich 685 Stellenprozent.

#### **Umsetzung Massnahmenplan aus externer Überprüfung**

Im Berichtsjahr wurde intensiv an der Umsetzung der beschlossenen Spar- bzw. Optimierungsmassnahmen gearbeitet. Ein Teil der Räumlichkeiten der Schulzahnklinik wurde der Graubündner Zahnärztegesellschaft (GZG) für überbetriebliche Kurse und für die Durchführung von Abschlussprüfungen der Dentalassistentinnen gegen Gebühr zur Verfügung gestellt. Beide Seiten zeigten sich mit diesem Schritt sehr zufrieden und sprachen sich für eine weitere Zusammenarbeit aus. Mit dieser Massnahme und mit der zusätzlichen Vermietung eines Keller- raumes konnten die Aufwendungen für das Mietobjekt geringfügig verringert werden. Um eine bessere Auslastung der vorhandenen Räume zu erreichen, wurden zeitweise kieferorthopädische Behandlungen in zwei Sprechzimmern angeboten. Es konnten mehr Patientinnen und Patienten behandelt werden, da für die Desinfektion und Behandlungsvorbereitung zwei Dentalassistentinnen zur Verfügung standen. Die dauerhafte Durchführung dieses Systems würde



jedoch mehr Personal erfordern und kann aus diesem Grund nicht weiter ausgebaut werden. Durch weitere Optimierungen der Arbeitsabläufe, konsequentes Terminmanagement und die Schaffung neuer Verantwortlichkeiten konnten die Einnahmen abermals erfolgreich gesteigert werden.

## **Präventive Massnahmen**

Im Berichtsjahr lag der Fokus der präventiven Bemühungen wiederum in der Informationsvermittlung zur Verhinderung von Karies. Junge Eltern wurden in sechs Veranstaltungen über dieses Thema informiert. Zusätzlich wurden in Zusammenarbeit mit dem Deutschkurs der Frauenzentrale Graubünden fremdsprachige Mütter praxisnah mit einer zahngesunden Ernährung vertraut gemacht. Die Zusendung von Informationsmaterial soll neu zugezogenen ausländischen Familien helfen, frühzeitig Kenntnis über die Angebote der Schulzahnklinik bei Zahnproblemen zu erlangen.

## **Zertifizierung Hygienekonzept**

Ein wichtiger Punkt für die Zufriedenheit und Sicherheit der Patientinnen und Patienten sowie des Personals ist die korrekte Durchführung aller Hygienemassnahmen. Dies ist ein Teil der Qualitätsleitlinien in der Zahnmedizin der Schweizerischen Zahnärztesgesellschaft (SSO). Das Hygienekonzept der Schulzahnklinik wurde im Sommer des Berichtsjahres von einer externen Firma unter die Lupe genommen und mit dem Label „Geprüfte Hygiene“ zertifiziert.

**Statistik**

	2005	2011	2012	<b>2013</b>
Kindergarten- und Klassenuntersuchungen	3'461	2'657	3'094	<b>2'749</b>
Sprechstunden	778	992	1176	<b>740</b>
Beratung der Eltern	280	518	432	<b>370</b>
Milchzähne				
Trepanationen und Vitalamputationen	111	63	43	<b>49</b>
Amalgamfüllungen	0	0	0	<b>0</b>
Kunststofffüllungen	596	398	415	<b>441</b>
Schleifen und Imprägnieren	30	73	66	<b>41</b>
Bleibende Zähne				
Wurzelfüllungen	5	6	1	<b>2</b>
Amalgamfüllungen	3	0	0	<b>0</b>
Kunststofffüllungen	477	199	231	<b>235</b>
Eckenaufbauten	77	13	29	<b>17</b>
Versiegelungen	1'600	1'025	912	<b>792</b>
Polituren	3	0	0	<b>0</b>
Chirurgische Eingriffe	7	7	2	<b>1</b>
Extraktionen	409	407	406	<b>296</b>
Zahnreinigungen	825	1'126	1'468	<b>2'166</b>
Provisorische Füllungen	29	26	32	<b>12</b>
Unfälle	126	93	106	<b>110</b>
Kieferorthopädie (neue Fälle)	88	93	84	<b>77</b>
Versäumte Sitzungen	301	377	346	<b>404</b>



## Bild Schulzahnklinik



**QS International**

# ZERTIFIKAT

Zertifikat Nr. V-13-066

**Schulzahnklinik Stadt Chur  
Lindenquai 18  
CH - 7000 Chur**

QS SCHAFFHAUSEN AG bescheinigt hiermit,  
dass im bezeichneten Betrieb die Erfüllung von geltenden  
Hygienebestimmungen geprüft wurden und dass die Bedingungen  
für das Qualitätslabel

## Geprüfte Hygiene

Erfüllt sind.

Der Betrieb wendet diese an für die Tätigkeit:

### Zahnarzt

Erste Zertifizierung: **15. Juli 2013**

Während der Gültigkeit dieses Zertifikats muss der Betrieb die  
Anforderungen andauernd erfüllen und seine Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Ausgestellt am: **15. Juli 2013**

Gültig bis: **14. Juli 2014**

QS Schaffhausen AG  
Postfach  
CH-8222 Beringen  
info@qsinternational.ch



**HDC**  
Hermann Dubach Consulting

Für die Geschäftsleitung

*Im Sommer des Berichtsjahres wurde die Schulzahnklinik mit dem Hygienezertifikat ausgezeichnet.*



## **Stadt Chur „Geschäftsbericht 2013“**

\*\*\*\*\*

### **Departement 2**

#### **Kulturfachstelle**

Die Kulturfachstelle blickt auf ein abwechslungsreiches und aufregendes Berichtsjahr zurück. Viele städtische und private Institutionen und Initiativen machen die Stadt Chur zu einer attraktiven Kulturstadt. Das Theater Chur konnte die Saison 2012/2013 mit einem positiven Ergebnis abschliessen und den Bereich Kinder- und Jugendtheater ausbauen. Die Kammerphilharmonie Graubünden feierte mit der Aufführung „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi im Rahmen der Schlossooper Haldenstein grosse Erfolge und erlangte mit der Konzertsaison 2012/2013 auch national viel Beachtung. In der Stadtgalerie wurden im Berichtsjahr acht Ausstellungen mit diversen Veranstaltungen organisiert. Die Postremise konnte nach einem Umbau wieder eröffnet werden. Die Stadt vergab drei Anerkennungs- und zwei Förderpreise und den Werkbeitrag an zwei Churer Kulturschaffende. Mit verschiedenen Leihgaben und Führungen konnte das Bestreben nach einer verstärkten Vermittlung von Kunst im öffentlichen Raum weiterverfolgt werden. Verschiedene Veranstaltungen und Publikationen ergänzten die alltägliche Arbeit der Kulturfachstelle.

#### **Aufgaben**

- Anlauf- und Beratungsstelle für Kulturschaffende und Kulturveranstaltende
- Bearbeitung von Gesuchen, Abrechnungen sowie Anträgen an die Departementsvorsteherin und an den Stadtrat
- Betreuung der Stadtgalerie, Koordination und Organisation von Ausstellungen
- Verwaltung des städtischen Kunstarchivs
- Kooperation mit internen Dienststellen
- Sekretariat der Kulturkommission
- Verbindungen zu den Schweizer Städten, zum kantonalen Amt für Kultur und zu Stiftungen
- Durchführung von Wettbewerben zu „Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau“

#### **Finanzen/Personal**

<b>Finanzen</b>	2005	2011	2012*	<b>2013*</b>
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	3.82	4.19	3.05	<b>3.02</b>
Ertrag	0.18	0.00	0.00	<b>0.00</b>
Saldo	- 3.64	- 4.19	- 3.05	<b>- 3.02</b>

<b>Personal</b>	1	2	2	<b>2</b>
-----------------	---	---	---	----------

\* Der Minderaufwand ergibt sich vornehmlich aus der Verlagerung der Beiträge der Musikschule, Singschule und Jugendmusik an die Stadtschule.



## **Stiftung „Theater Chur“**

Das Theater Chur veranstaltete in der Spielsaison 2012/2013 unter der Direktion von Ute Haferburg und Ann-Marie Arioli insgesamt 145 Vorstellungen und Anlässe, davon 95 Eigenveranstaltungen mit 14 Koproduktionen und 18 Performances aus der von Peter Trachsel konzipierten Reihe „Chur durchwühlen“. Zusätzlich war das Theater Chur Gastgeber für 50 Vermietungsanlässe. Einer der Höhepunkte der Saison war das „Festival Höhenfeuer“ mit der Uraufführung der Bündner Verkaufsshow „Die Fremdenindustrie“ von Georg Scharegg.

Dank der dreijährigen Pilotförderung der Ernst Göhner Stiftung konnte der Bereich Kinder- und Jugendtheater stärker gewichtet, das Angebot deutlich ausgebaut und das Arbeitspensum der Theaterpädagogik von 40 % auf 50 % angehoben werden. Neu hat die Stiftung Theater Chur zum Start der Spielzeit 2012/2013 das „Netzwerk Freunde Theater Chur“ gegründet, in dem private und juristische Personen ihre persönliche Verbundenheit mit dem Theater Chur zum Ausdruck bringen können.

Für die Saison 2012/2013 wurde eine sehr gute Auslastung des kuratierten Programms verzeichnet: 12'083 Zuschauerinnen und Zuschauer besuchten 95 kuratierte Eigenveranstaltungen in den Sparten Schauspiel, Tanz, Performance, Figurentheater, Musiktheater, Kabarett, Junges Theater, Lesungen und Vorträge. Die Auslastung betrug 83 %. Damit liegt sie beim kuratierten Programm deutlich über dem deutschschweizer Auslastungsdurchschnitt von 71 %. Mit den rund 50 Vermietungsveranstaltungen (Konzertreihen, Laientheater, Tourneetheater, Musikfeste/Musikanlässe) wurde das Theater Chur in der Saison 2012/2013 von fast 26'000 Zuschauerinnen und Zuschauern frequentiert (Gesamtauslastung 79 %). Das Theater Chur konnte in der Spielzeit 2012/2013 einen positiven Jahresabschluss in der Höhe von Fr. 8'550.-- erwirtschaften.

Die Stadt Chur investierte im Berichtsjahr in Sanierungen des Bühnenportals, um den Sicherheitsbestimmungen zu genügen.

## **Kammerphilharmonie Graubünden**

Die Konzertsaison 2012/2013 der Kammerphilharmonie Graubünden unter ihrem Chefdirigenten und künstlerischen Leiter Sebastian Tewinkel ist unter dem Titel „Farben“ bunt und abwechslungsreich geworden. Die Programme der 46 durchgeführten Konzerte mit erstklassigen Solistinnen und Solisten waren vielseitig und haben der Kammerphilharmonie Graubünden auch national viel Beachtung eingebracht.

Das Highlight der Konzertsaison bildete die Schlossoper Haldenstein mit Verdis „Rigoletto“ im August des Berichtsjahres.

## **Stadtgalerie**

Seit dem Jahr 2009 wird die Stadtgalerie von der Kulturfachstelle betreut. Die Stadt Chur stellt die Stadtgalerie professionellen Churer Kulturschaffenden für Ausstellungen zu Geschichte und Kultur, für Kunstausstellungen oder weitere Anlässe kostenlos zur Verfügung. Es soll ein Ort sein, wo sich Künstlerinnen und Künstler dem Publikum zeigen, sich den Reaktionen stellen und so Inputs und Erfahrungen für ihren weiteren künstlerischen Weg sammeln können. Im Berichtsjahr wurde der Ausstellungsraum im Rathaus mit acht Ausstellungen rege genutzt. Die Themen waren äusserst vielfältig.

- Architekturausstellung „Zwischen – Formen. Wenn Haltung Raum bildet“ der HTW Chur im Rahmen der Gemeinschaftsausstellung „In Relation“ zu Landschaft, Kunst und Architektur in Chur, kuratiert von Daniel A. Walser.
- Ausstellung zur Handwerkskunst der Familie Disam zum 100-jährigen Jubiläum der Bündner Industrie- und Gewerbeausstellung, kuratiert von Robert Rüegg.



- „En blanco“ – eine Gruppenausstellung für Originaldruckgrafik des Vereins Lithographie- und Radierwerkstatt Schloss Haldenstein.
- Kunstaussstellung des Malers Edgar Hermann.
- Kunstaussstellung „biotop chanta“ des Künstlers Luis Coray und Gästen mit musikalischem und literarischem Rahmenprogramm.
- Das "Hexenmuseum zu Gast in der Stadtgalerie" im Rahmen des Spectaculum Curia.
- Kunstaussstellung „Kultur Rundschau“ des Churer Künstlers René Engi.
- Kunstaussstellung mit Hinterglasmalereien des Dekorationskünstlers Jürg Hertner.

### **Literarischer Werkbeitrag 2013**

Die Stadt Chur vergibt jedes Jahr einen Literarischen Werkbeitrag in der Höhe von Fr. 10'000.--, um ein konzentriertes Arbeiten an einem längerfristigen, kulturellen Projekt zu ermöglichen. Der Werkbeitrag ist in erster Linie zur finanziellen Unterstützung von Autorinnen und Autoren, Komponistinnen und Komponisten oder Drehbuchautorinnen und Drehbuchautoren gedacht.

Der Stadtrat hat im Februar des Berichtsjahres beschlossen, den Literarischen Werkbeitrag je zur Hälfte an Siegfried Friedrich für die Ausarbeitung des Opernlibrettos „Hamrun“ und Lilly Bardill für die Vollendung ihres Schelmenromans „Venezia - Tesoro mio“ zu vergeben.

### **Kulturpreisfeier**

Die Stadt ehrte im Mai des Berichtsjahres im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung die Flötistin Elisabeth Sulser, den bildenden Künstler Robert Cavegn und den Fotografen Ralph Feiner mit einem Anerkennungspreis. Einen Förderpreis erhielten die E-Bassistin Martina Berther und der Theaterpädagoge Roman Weishaupt.

### **Kulturapéro**

Als Wertschätzung für das grosse Engagement der Kulturschaffenden und Kulturveranstaltenden lud die Stadt am 2. November zum traditionellen Kulturapéro ein, der im Berichtsjahr bereits zum neunten Mal stattfand. Der Anlass soll den Austausch und die Vernetzung zwischen Personen aus Kultur und Politik ermöglichen. Im Kulturhaus am Bienenweg hielt Claudia Flütsch, Geschäftsleiterin und künstlerische Leiterin des MAXIM Theaters in Zürich, ein Inputreferat über die aktive Partizipation von Ausländerinnen und Ausländer im Kulturleben.

### **Langer Samstag**

Auch bei der siebten Austragung am 16. November strömten wieder Tausende von Kulturinteressierten jeden Alters durch die Strassen und Gassen Churs. Neben Programmhöhepunkten aus der ganzen Schweiz bot der Anlass Gelegenheit, die Bündner Kulturlandschaft in ihrer ganzen Vielfalt zu entdecken. Zwischen 12 Uhr mittags und Mitternacht wurden in den 16 Häusern knapp 23'500 Eintritte gezählt. Insgesamt wurden 4'940 Tickets verkauft, was einer erneuten Steigerung von 13 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

### **Städtische Kulturkommission**

Die städtische Kulturkommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Bruno W. Claus (Präsident), Chur; Menga Dolf, Maienfeld; Silvia Hofmann, Chur; Ervin Janz, Chur; Martin Heim, Chur; Karin Punzi, Chur und Thomas Kaiser, Chur. In ihren insgesamt sieben Sitzungen beriet die Kulturkommission den Stadtrat über zahlreiche Gesuche, die Platzierung von Kunstwerken im öffentlichen Raum, die Vergabe des Werkbeitrages, eines Atelierstipendiums, die Verleihung der Anerkennungs- und Förderpreise und weitere kulturelle Fragen.



## **Kunst im öffentlichen Raum**

Als Ergebnis der Auseinandersetzung mit Kunst im öffentlichen Raum im letzten Berichtsjahr fanden in Zusammenarbeit mit Chur Tourismus unter dem Namen „Kunstgang durch Chur“ vom März bis Oktober öffentliche Stadtführungen zu Kunst im öffentlichen Raum in Chur statt.

Im Rahmen der Gemeinschaftsausstellung „In Relation - Landschaft, Kunst und Architektur“ des Bündner Kunstmuseums, der Stadtgalerie Chur (kuratiert von der HTW Chur), der Galerie Luciano Fasciati, des Forums Würth Chur des Kunstraums Sandra Romer entstand die Intervention LINIE von Toni Parpan und Manuel Kämpfer. Die Künstler spannten ein rotes Seil durch die Gassen der Altstadt und nahmen so Bezug auf den Churer Aussenraum.

Die Stadt Chur kann seit dem Berichtsjahr weitere Leihgaben von Kunstwerken im öffentlichen Raum präsentieren: Die Arbeit „L'amie de mon amie“ von Katja Schenker ist im Stadtpark aufgestellt; der „Inkreis“ von huber.huber und das Werk „Himmel und Hölle“ von Remo Albert Alig sind im Fontanapark zu sehen. „Die Loge an der Buche“ von Carmen Müller konnte dank privater Initiative im Garten des Marsöls installiert werden. Alle Werke gingen aus der Ausstellung „Säen, ernten, glücklich sein“ des Vereins Art-Public 2012 hervor.

Nach monatelanger Standortsuche konnte die Plastik „Torso mit langer Schädelform“ des Churer Künstlers H. R. Giger, eine Leihgabe der Stiftung Bündner Kunstsammlung und des Bündner Kunstmuseums, vor dem Kinocenter am Theaterweg temporär aufgerichtet werden.

Die Stadt Chur erweiterte im Berichtsjahr die städtische Kunstsammlung mit Kunstwerken von Sandra Capaul und Chris Hunter.

## **Postremise**

Im Jahre 2006 mietete eine Trägerschaft, der Verein „Postremise“ (ehemals „Spielraum 7000“), Teile des Gebäudes von der Stadt Chur und nutzten die Räumlichkeiten für unterschiedliche kulturelle Veranstaltungen. Mittlerweile ist die Postremise ein etablierter und gut ausgelasteter Veranstaltungsort. Jährlich finden mehrere Dutzend Veranstaltungen - von Kammerkonzerten über Tanzfestivals bis hin zu Theaterproduktionen - statt. Neben der Leitung des Hauses, engagierte sich die Trägerschaft auch für einen Umbau des Gebäudes zu einem funktionalen, zeitgemässen Veranstaltungsort. Ein erstes Etappenziel wurde im Herbst des Berichtsjahres erreicht. In enger Zusammenarbeit mit der Trägerschaft des Hauses hat die Stadt Chur den Säulenraum umgebaut. Die Stützsäulen wurden entfernt und die Decke auf 6 Meter angehoben. Der neu entstandene, professionell eingerichtete Veranstaltungsraum konnte am 8. November eingeweiht werden - gerade rechtzeitig auf das 150-jährige Jubiläum der altherwürdigen Postremise im Jahr 2014.

## **Kulturfachstelle**

Die Kulturfachstelle blickt auf ein ergiebiges Berichtsjahr zurück. Sie organisierte zwei Veranstaltungen für Kulturschaffende: Ein Workshop mit anschliessender Podiumsdiskussion war dem Thema „Gute Gesuche erstellen“ gewidmet. Die andere Veranstaltung bot Kulturschaffenden Beratungstermine mit einer Vertreterin der Crowdfunding Plattform „wemakeit“ an. „wemakeit“ ist eine Internet-Plattform zur Finanzierung von Kunst-, Musik-, Film-, Design- und anderen kreativen Projekten durch Privatpersonen.

In Zusammenarbeit mit Chur Tourismus erscheint seit Juni der monatliche Veranstaltungskalender, welcher über das vielfältige kulturelle Angebot informiert.

Im Weiteren hat die Kulturfachstelle eine Broschüre über kulturelle Freizeitmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene verfasst, die übersichtlich über das grosse städtische Angebot informiert.



## Entwicklung der Gesuchzahlen

	2005	2011	2012	2013
<b>Musik</b>		109	104	111
Klassische Musik	41	34	21	30
Jazz, Folk, Rock, Hip-Hop, Volksmusik	14	17	17	24
CD-Produktionen	18	15	11	14
Leistungsvereinbarungen		20	12	12
Abgelehnte Gesuche		23	43	31
<b>Theater</b>		32	30	37
Theater, Cabaret, Gastspiele	13	7	5	9
Theaterproduktionen*		9	8	9
Leistungsvereinbarungen		8	9	9
Abgelehnte Gesuche		8	8	10
<b>Visuelle Kunst</b>		40	38	30
Film, Video, Foto	4	4	4	4
Ausstellungen/Installationen	18	11	11	7
Ankäufe Bildende Kunst	7	8	3	2
Druckkostenbeiträge		2	2	4
Leistungsvereinbarungen		1	0	0
Abgelehnte Gesuche		14	18	13
<b>Literatur</b>		26	12	23
Lesungen, Kulturgespräche	5	2	1	1
Druckkostenbeiträge	16	6	5	10
Leistungsvereinbarungen		4	0	0
Abgelehnte Gesuche		14	6	12
<b>Tanz</b>		6	7	6
Tanz	7	4	4	4
Leistungsvereinbarungen		0	0	0
Abgelehnte Gesuche		2	3	2
<b>Weiteres</b>		22	22	24
**Werk- und Jahresbeiträge, Jubiläen, Erlässe	11			
Spartenübergreifende Projekte / Diverses		15	11	11
Leistungsvereinbarungen		3	7	6
Abgelehnte Gesuche		4	4	7



	2005	2011	2012	<b>2013</b>
<b>Total Gesuche</b>	180	235	213	<b>231</b>
Leistungsvereinbarungen**	26	36	28	<b>27</b>
Projekte	154	134	103	<b>129</b>
Abgelehnte Gesuche**	21	65	82	<b>75</b>

\* ab 2007 werden Gesuche betreffend Theaterproduktionen separat aufgelistet

\*\* Werk-, Jahresbeiträge, Jubiläen, Erlässe sowie Leistungsvereinbarungen und abgelehnte Gesuche sind ab 2009 nach Sparten aufgeteilt.



## Bilder Kulturfachstelle



*„Die Fremdenindustrie“ unter der Regie von Georg Scharegg war einer der Höhepunkte der Spielsaison 2012/2013 des Theater Chur. Foto © Peter de Jong*



*Die Schlossooper Haldenstein mit der Aufführung von „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi war das Highlight der Konzertsaison 2012/2013 der Kammerphilharmonie Graubünden.*



*Die Stadtgalerie konnte mit acht Ausstellungen Jung und Alt anziehen. Foto © Walter Schmid*



*Die fünf ausgezeichneten Kulturschaffenden 2013 mit Stadträtin Doris Caviezel-Hidber und Bruno W. Claus, Präsident der Kulturkommission: Bruno W. Claus, Doris Caviezel-Hidber, Robert Cavegn, Martina Berther, Ralph Feiner, Elisabeth Sulser und Roman Weishaupt (v.l.n.r). Foto © Walter Schmid*



*Der Autor Andri Perl liest in der Galerie Luciano Fasciati die eigens für den Langen Samstag und passend zum Ausstellungsthema geschriebene Kurzgeschichte (Pressefoto).*



*Zahlreiche Skulpturen, Wandmalereien und andere spannende Objekte bereichern die Stadt. Die Stadtführerin von Chur Tourismus macht halt beim „Il trasformatur“ von Michel Pfister. Foto © Yvonne Bollhalder.*



*Der neue Veranstaltungssaal der Postremise / Herbst 2013, Foto © Ralph Feiner*



## Stadt Chur „Geschäftsbericht 2013“

\*\*\*\*\*

### Departement 2

#### Sportfachstelle

Die Sportfachstelle konnte sich in ihrem dritten Geschäftsjahr verstärkt verwaltungsin-tern als auch extern etablieren. Sie setzte erfolgreich grosse Projekte, wie den „Swiss Olympic Gigathlon“ sowie zahlreiche mittlere und kleine Projekte um. Das Gemein-desportanlagenkonzept (GESAK) bildete im Berichtsjahr einen der Schwerpunkte der Arbeit der Sportfachstelle. Im Weiteren durfte sie eine Vielzahl an Vereinen beraten und be-treuen. Die Sportfachstelle unterstützt die Stadtschule Chur bei der Umsetzung der vier-ten Sportstunde auf Primarschulstufe und informiert die Schülerinnen und Schüler über Sportangebote in der Stadt Chur.

#### Aufgaben

- Massnahmen zur Umsetzung der Sportförderziele der Stadt (gemäss sportpolitischem Kon-zept)
- Anlauf- und Beratungsstelle bezüglich Sport, Bewegung, Angeboten und Anlässen
- Bearbeitung von Gesuchen und Anträgen
- Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit lokalen Sportanbietern
- Organisation einer zweckmässigen und intensiven Nutzung der Sportanlagen
- Verbindung zur Interessensgemeinschaft Churer Sportvereine (ICS), zu Schweizer Städten, zur Abteilung für Sport beim Kantonalen Amt für Volksschule und Sport und zum Bundesamt für Sport
- Information der Bevölkerung
- Erarbeiten von optimalen Rahmenbedingungen für die Sportanbietende in Chur

#### Finanzen/Personal

<b>Finanzen</b>	2005	2011	2012	<b>2013</b>
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	–	–	0.47	<b>0.48</b>
Ertrag	–	–	0.00	<b>0.01</b>
Saldo	–	–	- 0.47	<b>- 0.47</b>
<b>Personal</b>	–	1*	1	<b>1</b>

\* Projektstelle bei der Stadtschule

#### Jugendförderungssportpreis und Ehrungen

Die junge Tennisspielerin Simona Waltert wurde im Berichtsjahr zur Trägerin des Jugendförde-rungssportpreises der Stadt Chur gewählt. Die 12-jährige Churerin ist Schweizermeisterin, Bestklassierte ihres Jahrganges und konnte ein internationales Nachwuchstennisturnier in Florida besuchen. Das hoffnungsvolle Tennistalent nahm am 6. Februar das Preisgeld von Fr. 3'000.-- von der Stadt entgegen.



Neben Simona Waltert konnten Churerinnen und Churer zahlreiche Sporterfolge feiern. An den halbjährlichen Sportlerehrungen wurden Schweizermeisterinnen und Schweizermeister verschiedenster Kategorien geehrt. Speziell ist dabei der Besuch von WM Silbermedaillengewinner Nino Niederreiter zu erwähnen. Die Stadt durfte ihn wenige Tage nach dem historischen Erfolg an der Eishockey WM empfangen.

Erfolge von Churer Sportlerinnen, Sportler und Sportvereinen im Berichtsjahr:

<b>Verein</b>	<b>Sportart</b>	<b>Name</b>	<b>Titel</b>
BSC Chur	Klettern	Tim Bucher	Schweizermeister Lead U12
BTV Chur Behindertensport	Unihockey	Grischa Capricorns	Sieger Special Olympics Winter Games in Südkorea
BTV Chur	Leichtathletik	Jann Tscharner Ulisses Joos Christoph Graf	Schweizermeister 3 x 1000M
BTV Chur	Leichtathletik	Christoph Graf	Schweizermeister U23 Kurzcross
Calanda Broncos	American Football	1. Mannschaft	Gewinner Swissbowl
Calanda Broncos	American Football	U19 Mannschaft	Gewinner Swissbowl U19
Chur Unihockey	Unihockey	U21	Schweizermeister U21
Chur Unihockey	Unihockey	Nicola Bischofberger Lucas Schlegel Carlo Engel Renzo Mayer Marco Louis Fabian Beeler	WM-Silbermedaillengewinner U19
Minnesota Wild	Eishockey	Nino Niederreiter	WM-Silbermedaillengewinner
OLG Chur	OL	Ursi Ruppenthal Hans Welti	Schweizermeister/in in verschiedenen Kategorien
OLG Chur	Ski OL	Ursi Ruppenthal Ladina Lechner Vivian Kleger	Schweizermeister/innen in verschiedenen Kategorien
Piranha Chur	Unihockey	B1 Juniorinnen	Schweizermeisterinnen
Piranha Chur	Unihockey	Frauen	Schweizermeisterinnen Cup Siegerinnen



<b>Verein</b>	<b>Sportart</b>	<b>Name</b>	<b>Titel</b>
RG Chur	Rhythmische Gymnastik	Nina Gabathuler Laura Samardzic Lara Djakovic Corinne Kälin Salome Gort	Schweizermeisterinnen im Team Jun. 2
RRC Pavillon Chur	Tanzen (Rock'n Roll)	Birgit Parpan Jenoe Marranchelli	Schweizermeister Kategorie C
SC Chur	Schwimmen	Michela Godenzi Laura Godenzi Riccarda MarkSven- ja Stoffel	Schweizermeisterinnen Lagenstaf- fel
SC Chur	Schwimmen	Michela Godenzi Svenja Stoffel Alexandra Gartmann Raphaela Chiavaro	Schweizermeisterinnen Lagenstaf- fel Nachwuchs
SC Uster	Schwimmen	Gino Deflorin	Sieger Ärmelkanal-Durchquerung
SSC Rätia Chur	Snowbard alpin	Aline Albrecht Gian Casanova Nina Oswald Marco Lys Sebastian Schüler	Schweizermeister/in in verschiede- nen Kategorien
SSC Rätia Chur	Skilanglauf	Flurina Durisch Andri Schlittler	Schweizermeister/in U14
Tennisclub Chur	Tennis	Kristina Docic Gianna Turra	Schweizermeisterinnen Interclub
VC Surselva	Mountainbike	Nino Schurter	Weltmeister und Gesamtwelt- cupsieger

### **Swiss Olympic Gigathlon 2013 – Etappenort Chur**

Im Rahmen eines Wochen-Anlasses fand der Multisportanlass „Swiss Olympic Gigathlon 2013“ anfangs Juli statt. In den ersten drei Tagen beherbergte Chur als Etappenort ca. 7'000 Sportlerinnen und Sportler. Das lokale Organisationskomitee, deren Geschäftsstelle die Sportfachstelle führte, gewährleistete zusammen mit weiteren Dienststellen der Stadt einen reibungslosen Ablauf während diesen drei Tagen. Die über 300 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ermöglichten es, die Sportlerinnen und Sportler in mehreren 1'000 Arbeitsstunden zu verpflegen, zu beherbergen, auf die Strecke zu schicken und im Ziel in Empfang zu nehmen. Als Einstimmung auf den Anlass organisierte die Sportfachstelle und das lokale Organisationskomitee zusammen mit der Kulturfachstelle ein Konzert auf dem Theaterplatz.

Der Gigathlon wurde auch von einem Team von Stadtangestellten bestritten. Unter der Leitung von Teamcaptain Caroline Morand nahmen 13 Mitarbeitende der Stadt und der IBC die insgesamt 1'068 km und 17'850 Höhenmeter unter die Füsse und Rollen.



## **Mini Arena auf dem Theaterplatz**

Im Oktober des Berichtsjahres stellte die Firma JAWIN der Stadt kostenlos eine mobile Mini Fussball-Anlage zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der Kulturfachstelle und der Abteilung Gartenbau wurde die Anlage für drei Wochen auf dem Theaterplatz installiert. Nicht nur viele Arbeitnehmende der umliegenden Geschäftsliegenschaften nutzten die temporäre Sportanlage rege, sondern auch Kinder, Jugendliche Sportvereine und Schulklassen zeigten sich von der Anlage begeistert.

## **Zusammenarbeit mit der Stadtschule Chur**

Die Sportfachstelle unterstützte im Berichtsjahr die Stadtschule bei der Umsetzung der freiwilligen Sportstunden gemäss den Vorgaben von J+S Kindersport. Im Weiteren informierte sie die Schülerinnen und Schüler der Stadtschule über die Angebote der lokalen Sportvereine und koordinierte die Churer „Schüali“. Anfang Schuljahr erhielten alle Kinder eine Broschüre mit den Sportangeboten in Chur.

## **Unterstützungsgesuche**

Im Berichtsjahr gingen bei der Sportfachstelle zehn Beitragsgesuche für Sportanlässe und -projekte ein. Ausserdem wurde der Swiss Olympic Gigathlon mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 30'000.-- unterstützt.

<b>Sport</b>	<b>10</b>
Sportanlässe Kindersport	4
Sportanlässe Jugendsport	3
Sportanlässe Erwachsenensport	2
Projekte	1
Abgelehnte Sportgesuche	0



## Bilder Sportfachstelle



*Schweizermeisterin Michela Godenzi, Schwimmclub Chur.*



*Das Team „Stadt Chur“ mit Doris Caviezel-Hidber kurz vor dem Start zum siebentägigen Gigathlon.*



*Aussicht vom Stadthaus auf den Theaterplatz: JAWIN Mini Arena.*



## **Stadt Chur „Geschäftsbericht 2013“**

\*\*\*\*\*

### **Departement 2**

#### **Soziale Dienste**

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Konsolidierung: Handbücher und Konzepte wurden erarbeitet, Prozesse definiert, Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten überprüft, fachliche Grundlagen erarbeitet, Führungskräfte geschult und die Sicherheit von Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden verbessert. Viele Ergebnisse liegen vor, einige Konsolidierungsprozesse sind noch im Gange.

Weitere Schwerpunkte waren die Arbeitsintegration von Sozialhilfebeziehenden sowie das sprachliche Frühförderungs-Programm „Deutsch für die Schule“, über welches der Gemeinderat im Frühjahr 2014 zu befinden hat.

#### **Aufgaben**

- Familienergänzende Kinderbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder
- Schulsozialarbeit auf Kindergarten-, Primar- und Oberstufe
- Jugendarbeit mit Jugendtreff, mobiler Jugendarbeit sowie aufsuchender Spielanimation
- Sozialhilfe
- Alimentenbevorschussung und Inkassohilfen
- Sozialversicherungen mit AHV-Zweigstelle, Ergänzungsleistungen, Zusatzleistungen und Krankenversicherungspflicht
- Fachstelle Alter mit Geschäftsstelle Planungsregion „Chur-Regio“

#### **Finanzen/Personal**

<b>Finanzen</b>	2005	2011	2012	<b>2013</b>
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	33.46	40.92	39.20	<b>39.81</b>
Ertrag	19.40	17.48	18.09	<b>20.15</b>
Saldo	- 14.06	- 23.44	- 21.11	<b>- 19.66</b>
<b>Personal*</b>	40	68	71	<b>69</b>

*\*inkl. Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten und Aushilfen*

#### **Arbeitsintegration von Sozialhilfebezügerinnen und Sozialhilfebezüger**

Eine breite Angebotspalette für unterschiedlichste Anforderungen ist wichtig für gezielte Arbeitsintegration. Im Oktober 2012 eröffnete die Sozialfirma Dock eine Niederlassung in Chur. Die Teilnehmenden führen einfache industrielle Arbeiten aus, welche in der Schweiz nicht kostendeckend erledigt werden können, z. B. Wertstofftrennung und Montage. Ausserdem betreibt die Firma Dock ein Brockenhaus an der St. Margrethenstrasse. Die Teilnehmenden erhalten für ihre Arbeit einen ihrer Leistungsfähigkeit entsprechenden Lohn sowie entsprechende Sozialversicherungsleistungen. Die Teilnehmenden sammeln neue Arbeitserfahrungen, können sich bewähren, erhalten ein Arbeitszeugnis und erhöhen so ihre Chancen, im ersten Arbeitsmarkt wieder Fuss zu fassen. Nicht zu unterschätzen ist auch die präventive Wirkung einer geregelten



Tagesstruktur und sozialer Kontakte am Einsatzplatz: Sie wirken vorbeugend gegen die Folgeschäden von Langzeit-Arbeitslosigkeit (Depression, Sucht, chronische Erkrankungen).

Somit verfügt der Platz Chur neu über zwei Anbieter im Bereich Arbeitsintegration: Werknetz des Roten Kreuz Graubünden (bisher) sowie Dock. Werknetz bietet Abklärung, Beratung und Vermittlung von zeitlich begrenzten Qualifizierungsmassnahmen an. Für Teilnehmende ohne reale Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt bietet Werknetz ausserdem gemeinnützige Einsatzplätze als soziale Integrationsmassnahmen an. Dock hingegen bietet ein arbeitsmarktnahes Arbeitsumfeld mit der Leistungsfähigkeit entsprechenden internen Aufstiegsmöglichkeiten.

### Teilnehmende an Programmen im Bereich der Arbeitsintegration

	<b>Dock</b>	<b>Werknetz</b>	<b>Gesamt</b>
Stand 1. Januar 2013	17	39	56
Anmeldungen	43	87	130
<b>Total Teilnehmende</b>	<b>60</b>	<b>126</b>	<b>186</b>
Abgänge	24	77	101
Stand 31. Dezember 2013	36	49	85
Wechsel von Werknetz zu Dock	25		
Wechsel von Dock zu Werknetz		2	

Im Berichtsjahr nahmen 186 Sozialhilfebeziehende an einem Programm teil und 101 beendeten das Programm im Berichtsjahr. Davon haben 19 Teilnehmende eine Arbeit gefunden - 17 aus Werknetz und zwei aus Dock.

## Jugendarbeit

### Wirkungsorientierte Jugendarbeit

Im Anschluss an die Wirkungsanalyse Jugendarbeit - welche der Gemeinderat am 8. März 2012 zustimmend zur Kenntnis nahm - wurde das Konzept Jugendarbeit von Grund auf überarbeitet und am 19. September dem Gemeinderat vorgelegt. Auf der Grundlage des Gesetzes über die Jugendförderung vom 2. Dezember 2001 wurden die Empfehlungen aus dem Bericht "Wirkungsanalyse Jugendarbeit Chur" umgesetzt.

Neu ist, dass sich die städtische Jugendarbeit konsequent an Wirkungen in den Bereichen Integration, Partizipation und Prävention orientiert. Die wichtigsten Wirkungsziele sind eine Verbesserung der beruflichen und sozialen Integration sowie Suchtprävention.

Übergeordnete Wirkungsziele der Jugendarbeit:

- Jugendliche und Kinder in Chur sind sozial integriert
- Die berufliche Integration Jugendlicher gelingt
- Jugendliche und Kinder gestalten das Zusammenleben im Gemeinwesen mit
- Jugendliche gehen verantwortungsvoll mit Risiken um

Für jedes dieser Wirkungsziele wurde eine Wirkungskette erarbeitet, welche als Grundlage für die konkrete Umsetzung im Alltag der Jugendarbeit dient. Damit ist der Grundstein gelegt, dass die städtische Jugendarbeit mit reduzierten Personalressourcen gleich viel oder sogar mehr Wirkung erzielt und volkswirtschaftliche Folgekosten verhindert werden können.



## **„Spiila im Quartier“ – Beziehung zu Primarschulkindern aufbauen**

Das neue Projekt „Spiila im Quartier“ startete am 1. Mai. Jeweils am Mittwochnachmittag wurden auf dem Schulhausplatz Barblan mit den Kindern aus dem Quartier „New Games“ gespielt. Das sind Kooperationsspiele, bei denen es weder Gewinner und noch Verlierer gibt; der Spass an der gemeinsamen Aktivität steht im Vordergrund. Die Grundidee besteht darin, dass alle miteinander spielen und keiner ausgeschlossen wird. Das Angebot richtet sich an Kinder im Primarschulalter, die sich unbeaufsichtigt im öffentlichen Raum aufhalten. Ziele der Spielanimation sind einerseits die Förderung sozialer Kompetenzen und Kontakte sowie eine Stärkung der Identifikation mit dem eigenen Wohnquartier. Zudem wird ein frühzeitiger und niederschwelliger Beziehungs- und Kontaktaufbau zu den künftigen Jugendlichen im Quartier und deren Umfeld ermöglicht. So können schwierige Entwicklungen bereits früh erkannt und angegangen werden. Das Angebot „Spiila im Quartier“ ist bei den teilnehmenden Kindern wie auch bei Eltern sehr gut angekommen und soll ab Frühling 2014 in zusätzlichen Quartieren angeboten werden.

## **Angebote der Jugendarbeit**

- Niederschwellige Jugendberatung: Kostenlose und vertrauliche Beratung zu unterschiedlichen Themen wie Schule, Eltern, Sexualität, Finanzielles, Sucht und vieles mehr
- Jugendtreff: Begleiteter Begegnungsort mit partizipativ gestaltetem Freizeitangebot
- Aufsuchende Jugendarbeit: Niederschwellige mobile Beratung im öffentlichen Raum, Vermittlung bei Spannungen zwischen unterschiedlichen Nutzengruppen, Unterstützung bei der Interessensvertretung
- Projekte und Aktionen für und mit Jugendlichen und Kindern
- Spielanimation in Quartieren für Kinder im Alter von ca. 9 bis 12 Jahren
- Kriseninterventionen
- Räume und Infrastruktur wie Veranstaltungsraum, Bandräume, Musikstudio, Werkstatt, Workshop-Raum
- Beratung von Fachleuten und Privatpersonen zu jugendspezifischen Fragestellungen

Die offene Jugendarbeit begleitet und unterstützt Jugendliche auf ihrem Weg zu einer eigenverantwortlichen, selbständigen und gesellschaftsverträglichen Lebensgestaltung. Sie verfolgt Wirkungsziele in den Bereichen Integration, Partizipation und Prävention. Im Rahmen ihrer Angebote bietet die Jugendarbeit Jugendlichen gestaltbare Lern- und Erfahrungs(spiel-)räume. Die Jugendarbeit fördert auf diese Weise soziales Lernen sowie individuelle Kompetenzen. Jugendliche finden Unterstützung bei der Vertretung von Interessen oder Anliegen sowie bei der Umsetzung eigener Ideen. Bei Bedarf finden sie niederschweligen Zugang zu weiterführenden Beratungs- und Hilfsangeboten.

Die Jugendarbeit orientiert sich an drei grundlegenden Arbeitsprinzipien:

- Prinzip der Offenheit: Bezogen auf Dienstleistungen, Arbeitsmethoden und Zielgruppen
- Prinzip der Freiwilligkeit: Alle Angebote für Jugendliche und Kinder sind freiwillige Freizeit-Angebote
- Prinzip der Partizipation: Jugendliche und Kinder beteiligen sich wo immer möglich, wirken und bestimmen mit

Die Jugendarbeit arbeitet im Interesse der Jugendlichen und Kinder in Chur, vernetzt mit anderen Akteuren im Jugendbereich wie Fachstellen, Schulsozialarbeit oder Polizei, zusammen.

## **Schulsozialarbeit**

Im Berichtsjahr ist das sechste Jahr seit Einführung der Schulsozialarbeit zu Ende gegangen.



## Aufgaben der Schulsozialarbeit

- Beratungen in Krisen und Belastungssituationen für Kinder und Jugendliche
- Beratungen für Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen im Zusammenhang mit Schülerinnen und Schülern oder der Klasse
- Durchführen von Klasseninterventionen
- Durchführen von Präventionsmodulen in Klassen
- Durchführen von Elternveranstaltungen zu bestimmten Themen
- Vermittlung an andere geeignete Fachstellen

## Schulsozialarbeit in Zahlen

	2011	2012	<b>2013</b>
Beratungen*	152	381	<b>405</b>
Klasseninterventionen**	12	26	<b>28</b>
Präventionsangebote***	3	29	<b>36</b>

\* Einzel- und Mehrpersonenberatungen. Es werden ausschliesslich Beratungen erfasst, die mehrere Sitzungen dauern. Kurzberatungen erscheinen nicht in der Statistik.

\*\* Klasseninterventionen dauern in der Regel 2 - 10 Sitzungen.

\*\*\* Aufgeführt sind die Anzahl Klassen, bei denen Prävention durchgeführt wurde.

## Spuren hinterlassen und gemeinsam stark sein

Krisen, Schulverweigerungen, Cybermobbing sind nach wie vor hochaktuelle Themen in den Beratungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen. Sie bilden aber auch einen Schwerpunkt bei Interventionen in Klassen und bei den Präventionsangeboten der Schulsozialarbeit.

Früherkennung, optimale Wirksamkeit und Nachhaltigkeit sind heute für die Schulsozialarbeit wichtige Qualitätsstandards. Durch die enge Zusammenarbeit mit schulnahen Fachstellen, gelingt es, schnell die richtige und der Situation angepasste Lösung zu finden. Dadurch ist mit der Schulsozialarbeit eine Lücke geschlossen worden, die einen wichtigen Beitrag zu guten Lernvoraussetzungen und somit zur Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler leistet.

## „Vorbeugen ist besser als heilen“

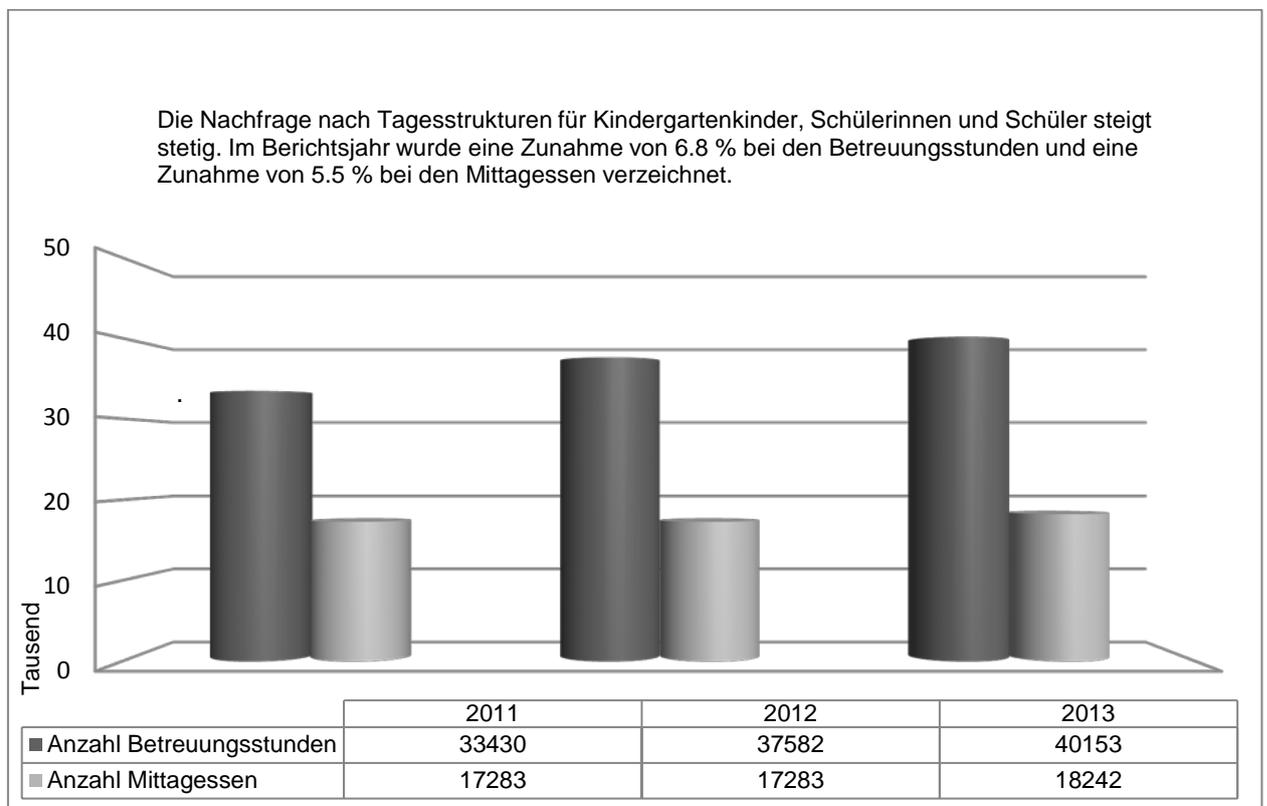
Früherkennung und Prävention ist eine wichtige Aufgabe der Schulsozialarbeit. Im Berichtsjahr entstand im Schulhaus Lachen das erste Elterncafé. Dieses bietet Eltern und Erziehungsberechtigten eine Plattform für den Austausch zu von ihnen gewählten Themen. Dem Schulhaus Lachen folgte das Schulhaus Türligarten. Die Schulsozialarbeit entwickelte diese Elternplattform in enger Zusammenarbeit mit der Schule, mit dem Ziel, den Austausch unter Eltern zu fördern, sie zu sensibilisieren, in ihrer Erziehungsaufgabe zu stärken und schliesslich gemeinsam für die Schülerinnen und Schüler am „gleichen Strick zu ziehen“.

## Kindertagesstätten für Kindergarten- und Schulkinder

Die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung steigt stetig. In Chur nahmen die Anzahl Betreuungsstunden im Berichtsjahr um rund 6 %; die Anzahl Mittagessen um 7 % zu.



## Entwicklung Kindertagesstätten Betreuungsstunden und Mittagessen 2011 - 2013



Der Umzug der Kindertagesstätte Casanna in neue Räume in der Alterssiedlung Bodmer war ein erster Höhepunkt im Berichtsjahr. Mit 170 m<sup>2</sup> Gesamtfläche und 28 Plätzen ist sie nun die grösste Kindertagesstätte. Sie entspricht vollumfänglich den Bedürfnissen der zu betreuenden Kinder der zwei Altstadt-Schulhäuser Nikolai und Türligarten und den umliegenden Kindergärten. Die Kindertagesstätte Bodmer verfügt auch über einen grosszügigen und sehr gut ausgestatteten Aussenraum: Eine eigene kleine Aussenanlage mit Klettergerüst sowie die Mitbenutzung des gesamten Areals der Alterssiedlung Bodmer und des nahegelegenen Kindergartens Bodmer.

Ein weiterer Höhepunkt im Berichtsjahr stellte das Ferienangebot in den Sommerferien dar. Neu wurde für die ganzen Sommerferien ein ansprechendes, abwechslungsreiches Programm mit ganztägiger Betreuung angeboten. Das Sommerferienangebot wurde ein voller Erfolg. Während der sieben Wochen Sommerferien wurden 3'630 Betreuungsstunden geleistet.

Das Jahresmotto lautete „Ernährung und Bewegung“. Die acht Standort-Leitungen griffen das Thema in den verschiedensten Projekten und Aktivitäten auf und integrierten es in den Alltag mit den Kindern. So wurde zum Beispiel die Lebensmittelpyramide aus Schuhschachteln gebastelt, mit den Kindern bemalt und mit entsprechenden Lebensmittelverpackungen gefüllt und im Speisesaal aufgehängt. Auch der Zuckergehalt in diversen Getränken (Eistee, Cola, Orangensaft oder Süssmost) wurde in einem Projektnachmittag ermittelt, indem die entsprechende Anzahl Würfelzucker auf einem Teller sichtbar gemacht wurde. Geführte Bewegungsspiele bereicherten den Alltag in allen Kindertagesstätten das ganze Schuljahr hindurch. Die Mitarbeitenden stellten Parcours auf, führten Stafetten durch oder zeigten Übungen mit dem Springseil. An allen Standorten wurde durch einen fixen Hüpfweg am Boden die tägliche Bewegung der Kinder gefördert.



Die Kindertagesstätten der Stadt weiteten ausserdem ihr Ausbildungsangebot aus: Nebst der Grundausbildung zur Fachperson Betreuung (FaBe) wurde neu ein Ausbildungsplatz für ein/e Studierende Sozialpädagogik auf Stufe Höhere Fachschule geschaffen.

Im Berichtsjahr traten das neue kantonale Schulgesetz sowie zwei Verordnungen mit wegweisender Wirkung in Kraft: Die Verordnung über die Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung sowie die Verordnung zum neuen Schulgesetz. Seit August sind die Gemeinden dazu verpflichtet, Betreuung über die Mittagszeit und am Nachmittag anzubieten, sofern mindestens acht Kinder dazu angemeldet werden. Da Chur mit den Kindertagesstätten bereits ein gut ausgebautes Betreuungssystem aufweist, mussten keine neuen Angebote geschaffen werden. Doch die Abrechnung der Kantonsbeiträge bedurfte einer neuen Regelung. Für die Abrechnung der Betreuung während den Schulwochen ist neu das Kantonale Amt für Volksschule zuständig. Die Betreuungsstunden während der Ferienzeit werden wie bis anhin über das Kantonale Sozialamt abgerechnet.

### **Fachstelle Alter**

Die Arbeit der Fachstelle Alter war im Berichtsjahr geprägt von der strategisch-inhaltlichen Neuausrichtung. Ziel ist, das Versorgungsnetz im Bereich der Altersversorgung (Pflege- und Betreuung) bedarfsgerecht, zukunftsorientiert, wirtschaftlich sinnvoll und entsprechend der zukünftigen Bevölkerungsstruktur aufzubauen. Die Abläufe im Bereich der Beitragszahlungen Pflegefinanzierung wurden standardisiert und dokumentiert und die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben der Pflegefinanzierung aufgegleist.

### **Planungsregion „Chur-Regio“**

Austrittswünsche von Gemeinden sowie eine Gemeindefusion beschäftigten die Planungsregion „Chur-Regio“. Damit verbunden sind komplexe juristische Fragen. Die umfassenden Beitragszahlungen an die Investitionskosten der Um-, Aus- und Neubauprojekte wurden fortgeführt und werden im Jahr 2014 voraussichtlich abgeschlossen. Die Planungsregion „Chur Regio“ hat im Berichtsjahr Beiträge in Höhe von 5.922 Mio. Franken an die Bauprojekte der Alters- und Pflegeheime in Chur gezahlt. Davon entfielen 5.132 Mio. Franken auf die Stadt; die übrigen Fr. 790'000.-- gehen zulasten der übrigen Mitgliedsgemeinden der Planungsregion.

Mit der Eröffnung des Alters- und Pflegeheims „Loëgarten“ im Oktober stehen der Planungsregion „Chur-Regio“ nun gesamthaft 533 Betten in der stationären Altersversorgung zur Verfügung. Aufgrund seiner räumlichen und organisatorischen Nähe zum Kantonsspital kann das Heim „Loëgarten“ besondere Bedürfnisse abdecken.

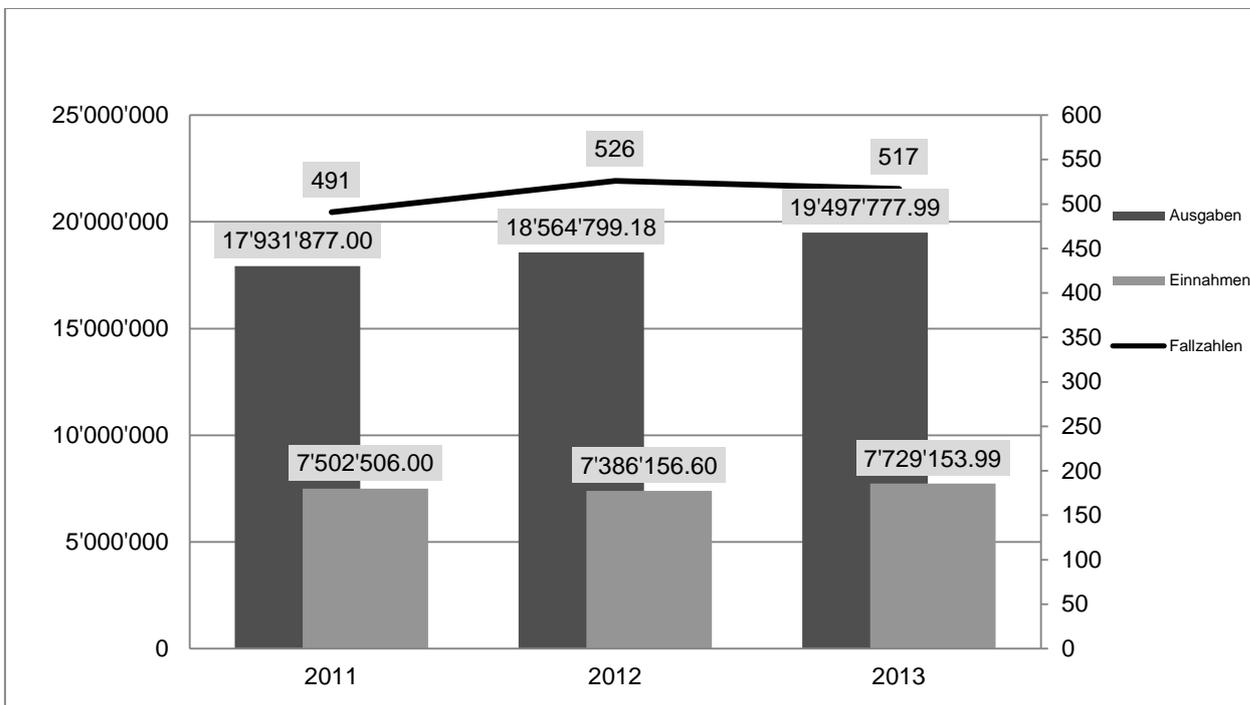
### **Sozialhilfe**

Die Fallzahlen der Sozialhilfe sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Dennoch sind die Sozialhilfekosten gestiegen. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf Durchlaufkosten im Zusammenhang mit der Arbeitsintegration bei der Sozialfirma Dock zurückzuführen. Weitere Gründe für den Kostenanstieg sind eine stetige Zunahme der Mietzinskosten sowie die Teuerungsanpassung des Grundbedarfs per 1. Januar 2013. Auch bei den Stationären Hilfen nahmen die Kosten bei gleichbleibenden Fallzahlen zu. Dies ist vor allem auf einen stetigen Kostenanstieg beim gerichtlichen Massnahmenvollzug zurückzuführen.

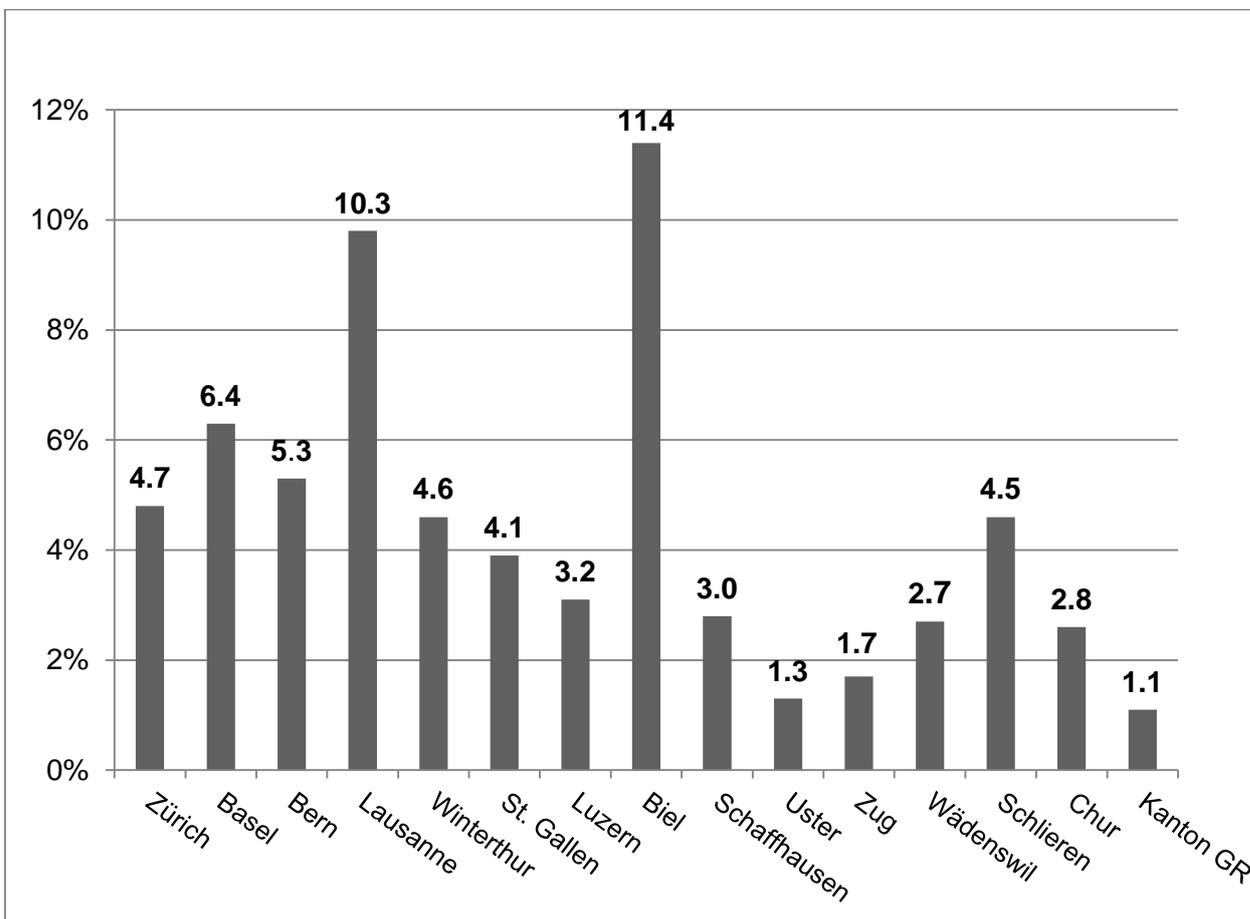
Die Einnahmen stiegen leicht. Dies ist zum einen auf die Durchlaufeinnahmen im Zusammenhang mit der Arbeitsintegration zurückzuführen. Die Rückerstattungen aus Sozialversicherungen nahmen erstmals seit Jahren nicht ab; es ist sogar ein leichter Anstieg zu verzeichnen.



### Sozialhilfe Stadt Chur 2011 - 2013 (Ausgaben und Einnahmen in Franken inkl. Fallzahlen)



### Sozialhilfe-Quote in 13 Vergleichsstädten im 2012 inkl. Chur und Kanton Graubünden



Quelle: Bundesamt für Statistik BFS, Sozialhilfestatistik 2012



Die Sozialhilfequote gibt an, wie viele Personen pro 100 Einwohnende mit Sozialhilfeleistungen unterstützt werden. Die Sozialhilfestatistik 2013 liegt noch nicht vor. Aufgrund der vorliegenden Fallzahlen für 2013 wird erwartet, dass die Sozialhilfequote für die Stadt Chur für 2013 wie im Vorjahr 2.8 % betragen wird.

## Alimentenbevorschussung und Inkassohilfen

Die Gemeinden sind zuständig für Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe. Sie leisten Alimentenbevorschussung und/oder Inkassohilfe, wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind und die Alimentenschuldnerinnen bzw. -schuldner der Unterhaltspflicht nicht nachkommen.

Die Fallzahlen haben auch im Berichtsjahr wieder etwas abgenommen. In 265 Fällen wurde Alimentenbevorschussung in der Höhe von Fr 1'506'035.95 bezahlt. Dank intensiver Inkassobemühungen nahmen die Einnahmen für Alimenteninkasso leicht zu: um Fr. 72'129.10 auf Fr. 992'970.30 (plus 7.8 %).

### Alimentenbevorschussung (Fallzahlen)

	2011	2012	2013
Bestand 1. Januar	180	168	157
Zugänge	31	27	16
Abgänge	- 43	- 38	- 51
Bestand 31. Dezember	168	157	122

### Alimenteninkassohilfe (Fallzahlen)

	2011	2012	2013
Bestand 1. Januar	55	61	50
Zugänge	26	9	28
Abgänge	- 20	- 20	- 23
Bestand 31. Dezember	61	50	55

## Sozialversicherungen / AHV-Gemeindezweigstelle

Der Bereich Sozialversicherungen umfasst die AHV-Zweigstelle und die Bereiche städtische Zusatzleistungen und Krankenversicherungspflicht. Als Ansprechpartner aller Versicherten in Chur ist die AHV-Zweigstelle ein wichtiges Bindeglied zwischen der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Graubünden und den Stadtbewohnern. Im Auftrag der Sozialversicherungsanstalt Graubünden übernimmt die AHV Zweigstelle Beratungen, Informationsaufgaben und Kontrollen im Sozialversicherungsbereich. Zweimal jährlich werden die AHV-berechtigten Personen der Stadt angeschrieben.

Eine weitere Aufgabe der AHV-Zweigstelle ist die Bearbeitung der Gesuche um kantonale Ergänzungsleistungen zu den AHV- und IV-Renten. Die Anzahl der bearbeiteten Fälle (Neugesuche, Revisionen) erhöhte sich im Berichtsjahr um 262 auf 687. Insgesamt beziehen in Chur 1'440 Haushalte Ergänzungsleistungen.



Die Stadt entrichtet in bestimmten Fällen städtische Zusatzleistungen zu den kantonalen Ergänzungsleistungen aus. 517 Personen bezogen per Ende des Berichtsjahres Zusatzleistungen in der Höhe von Fr. 749'047.--.

### **Zusatzleistungen**

<i>Jahr</i>	<i>Bearbeitete Dossiers</i>
2011	469
2012	470
<b>2013</b>	<b>517</b>

### **Arbeitslosigkeit**

Im Vergleich mit dem benachbarten Ausland weist die Schweiz eine relativ bescheidene Arbeitslosenquote aus (3.5 % per Ende Berichtsjahr). Noch etwas tiefer ist dieser Wert in Graubünden. Hier sind rund 2'199 Arbeitslose verzeichnet, was einer Arbeitslosenquote von 2 % entspricht. Die Zahl der arbeitslosen Menschen in Chur hat sich gegenüber dem Vorjahr relativ konstant gehalten. Per Ende des Berichtsjahres waren 760 in Chur wohnhafte Personen beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registriert.



## Bilder Soziale Dienste



*Grossandrang im Treff.*



*Medientheater in der Primarstufe zum Thema Mobbing. Das Präventions-Theaterprojekt wurde den Eltern dieses Schulhauses aufgeführt.*



*Das Zusammensein bei Tisch ist für alle ein zentraler Moment in der Kindertagesstätte.*